

252. Sitzung des Grossen Gemeinderates

25. Februar 2019, 19:00 Uhr, Gemeindesaal Lötschberg, Spiez

Vorsitz	Andreas Grünig, GGR-Präsident
Anwesende Mitglieder	<p>BDP Martin Peter Marianne Schlapbach Jan Urfer</p> <p>EDU Benjamin Carisch</p> <p>EVP Oskar Diesbergen Susanne Frey Jürg Leuenberger Markus Wenger</p> <p>FDP Rolf Schmutz Stefan Kurth</p> <p>FS/ GLP Fabienne Haldimann Matthias Maibach Simon Schneeberger</p> <p>GS Daniel Brügger Andreas Jaun Anna Katharina Zeilstra</p> <p>SP Kurt Bodmer Tatjana Wagner Jürg Walther Marianne Hayoz Wagner Roland Müller André Sopranetti</p> <p>SVP Michael Dubach Urs Eggerschwiler Kevin Fischer Thomas Fischer Peter Gertsch Andreas Grünig Pascal Grünig Sven Rindlisbacher Christian Theiler Markus Zurbuchen</p>
Anwesend zu Beginn	32 Mitglieder; der Rat ist beschlussfähig
Vertreter Jugendrat	--
Sekretärin	Tanja Brunner

Protokollführer	Adrian Zürcher	
Presse	Jürg Spielmann Anita Weyermann Sarah Neuhaus	Berner Oberländer/ Thuner Tagblatt Radio BeO Jungfrauzeitung
ZuhörerInnen	10 Personen	
Vertreter Gemeinderat	Jolanda Brunner Heinz Egli Pia Hutzli Rudolf Thomann Ulrich Zimmermann Ursula Zybach	SVP BDP FS/GLP SVP SVP SP
Entschuldigt	René Barben (Ferien) Andres Meier (beruflich) Susanne Maibach (andere Sitzung) Andrea Frost-Hirschi (krank) Anna Fink, Gemeinderätin (Ferien)	FS/GLP BDP FS/GLP FDP EVP

ERÖFFNUNG

Der Vorsitzende begrüsst die Mitglieder beider Räte, die Vertreter der Medien, die Sekretärin, den Protokollführer, sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer zur 252. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Spiez.

Er begrüsst die beiden neuen GGR-Mitglieder Tatjana Wagner (SP) und Fabienne Haldimann (FS/GLP). Sie stellen sich kurz persönlich vor:

Tatjana Wagner: Sie ist in Spiez aufgewachsen und auch wohnhaft. Sie studiert an der Uni Freiburg und bildet sich zur Oberstufenlehrerin aus. Sie ist vielfältig interessiert unter anderem auch für das politische Geschehen in der Schweiz. Sie beginnt nun in Spiez mit der Politik und freut sich, diese Welt kennen zu lernen.

Fabienne Haldimann: Sie wohnt in Spiez und arbeitet in Ostermundigen bei der SBB in der Buchhaltung. Sie freut sich ebenfalls hier mitzumachen und ist gespannt was kommt.

Andreas Grünig: Die Mitglieder des GGR haben ihn im letzten Jahr zum Präsidenten gewählt. An dieser Stelle dankt er für das Vertrauen. „Quo vadis?“, dies ist ein historischer lateinischer Ausdruck und heisst so viel wie „wohin gehst du? oder etwas freier übersetzt „wohin führt das?“. Man hat diesen Ausdruck sicherlich schon mehrmals gehört. Wenn man recherchiert gibt es viele Bücher, Romane, 6 Filme, Spiele mit diesem Namen, ein Oratorium und sogar noch eine progressive Heavy Metal Band. „Quo vadis?“ fragt sich sicher jeder von uns zum Neujahr und hier wohin geht es „Quo vadis?“ mit der Gemeinde Spiez. Wie sehen die Finanzen Ende Jahr aus? Wächst Spiez quantitativ oder auch qualitativ? Wie fühlen sich unsere Bürger heute und in Zukunft? Oder was kann jeder zum Wohlergehen der Bewohner respektive der Gemeinde machen? Das Stimmvolk hat uns alle gewählt, was eine grosse Ehre ist, aber auch verpflichtet unser Bestes zu geben. Dieser Gedanke sollte uns immer im Hinterkopf bleiben. Uns Schweizer geht es im Allgemeinen gut bis sehr gut. Wenn wir jammern, dann auf einem hohen Niveau. Was uns fehlt in Spiez ist seines

Erachtetens das Zusammengehörigkeitsgefühl. Er möchte in dieser Legislatur, dass Spiez physisch und psychisch ein bisschen näher zusammenrückt. Was ist darunter zu verstehen? Die ganze Gemeinde Spiez soll vermehrt und bewusster als ganze Einheit auftreten. Jeder auch die Bewohner der Aussenbäuerten soll sich verstärkt als Gemeindegänger von Spiez fühlen, Infrastrukturen von Spiez nützen und unterstützen und vor allem auch mithelfen. Umgekehrt dürfen die Zentrumsbewohner auch Anlässe der Aussenbezirke besser beachten und auch vermehrt besuchen. Nur gemeinsam sind wir stark. Als Beispiel kann der Rebbau genannt werden. Wir alle profitieren von diesem wunderbaren Kulturgut, auch Nichtweintrinker. Sei es von der schönen Aussicht vom Rebbau, von dem unverbauten Stück Land, der Biodiversität, von der grünen Lunge von Spiez etc. Um dieses zu erhalten braucht es den Einsatz und die Mithilfe von uns allen, auch von finanziellen Mitteln. Spiez soll sich als kleine starke Einheit und als Gegenpol zu den grossen vom Staat geförderten Regionalzentren anschauen und als Anlaufplatz von ländlichen Regionen um Spiez herum profilieren. Jeder von uns soll dies vorleben, nicht nur hier im Saal sondern auch im Alltag. Er erwartet hier weiterhin eine faire und offene Gesprächskultur. Die Sitzungen sollen speditiv abgehalten werden, Wiederholungen des Vorredners sind zu vermeiden. Er wird sich nicht scheuen, längere Reden zu unterbrechen. Andererseits soll sich jeder einbringen können ohne Hemmungen auch einmal unkonventionelle Aspekte oder neue Ansätze in die Diskussion einbringen.

Traktandenliste

- 391 Protokoll der GGR-Sitzung vom 26. November 2018
- 392 Hochwasserschutz HWS und Entlastungsleitung Dorfbach Faulensee / Verpflichtungskredit von Fr. 3'210'000.00 zuhanden Volksabstimmung
- 393 Parzelle 2878, Ahornweg / Landerwerb, Kreditabrechnung
- 394 Liegenschaft Asylstrasse 3, Spiez / Kauf, Kreditabrechnung
- 395 Informationen der Gemeindepräsidentin
- 396 Geotop Faulenseemoos / Einfache Anfrage O. Diesbergen (EVP)
- 397 Überwiesene Motion Seethermie / Einfache Anfrage R. Barben (FS/GLP)
- 398 Verkehrsberuhigung Hondrichstrasse / Einfache Anfrage B. Carisch (EDU)
- 399 Regionalverkehr Spiez - Interlaken / Einfache Anfrage R. Müller (SP)
- 400 Anpassung Finanzkompetenz / Abschreibung Motion SVP-Fraktion (R. Thomann)
- 401 ÖV-Verbindung Bucht - Bahnhof / Postulat EVP-Fraktion (M. Wenger)
- 402 Verbindung Bahnhof-Zentrum-Bucht 2.0 / Überparteiliche Motion S. Schneeberger (FS/GLP)
- 403 Regelung medialer Auftritt von Gemeinderatsmitgliedern / Interpellation A. Soprannetti (SP)

V e r h a n d l u n g e n

391 13 Protokoll

Protokoll der GGR-Sitzung vom 26. November 2018

Das Protokoll wird genehmigt.

392 4.800 Abwasseranlagen

Hochwasserschutz HWS und Entlastungsleitung Dorfbach Faulensee / Verpflichtungskredit von Fr. 3'210'000.00 zuhanden Volksabstimmung

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: An dieser Stelle dankt er der Abteilung Bau insbesondere dem Projektleiter Vinzenz Gnehm sowie dem Abteilungsleiter Bau Roland Dietrich für die Erarbeitung dieses Projektes. Im Berner Oberländer vom 15. Februar 2019 wurde über dieses Projekt berichtet. Der Bericht wurde von Jürg Spielmann verfasst. Er dankt ihm für die Möglichkeit zum Gegenlesen. Anhand eines Planes zeigt er das Einzugsgebiet des Dorfbaches. Es gibt verschiedene Wasserläufe, welche von Hondrich zu den Werkstätten der BLS bis zum Geotop Faulenseemoos laufen. Ausserdem läuft Wasser vom Chumpli und vom Faulenseewald in den Dorfbach und dieser läuft durch das Dorf in den Thunersee. Anhand eines weiteren Planes ist ersichtlich, wo sich noch überall eingezonte Parzellen befinden, welche überbaut werden können (ZPP 11, Bifang, Hondrich, ZPP 12 Gumperstal, Hondrich, ZPP 13 Zelg, Faulensee, Dorfmatte und Kirschgarten sowie weitere geplante Bauvorhaben im Einzugsgebiet). Der Zonenplan wurde im Jahr 2014 vom Volk genehmigt. Damit auf diesen verschiedenen Bauparzellen gebaut werden kann, muss das Land erschlossen werden. Die Gemeinde ist in der Pflicht und unter Zugzwang. Man kann sich fragen, was passieren würde, wenn dieses Vorhaben abgelehnt wird. Die Antwort ist relativ einfach. Im Einzugsgebiet des Dorfbaches kann keine Baubewilligung für Neubauten erteilt werden. Dies weil die Kapazität des Baches ausgeschöpft ist. Verschiedene Ereignisse in der Vergangenheit haben dies bereits aufgezeigt. Beim Projekt handelt es sich zum grössten Teil um einen Hochwasserschutz, aber es dient auch als Siedlungsentwässerung. Oberhalb des Schulhauses und des Artilleriewerkes soll ein befahrbarer Hochwasserschutzdamm aufgeschüttet und ein Einlaufbauwerk erstellt werden. Bei übermässigen Niederschlägen wird das Wasser dort gesammelt und in den Entlastungsstollen geleitet. Der Hochwasserschutz ist jedoch oberhalb dieses Dammes nicht abgeschlossen. In den nächsten Jahren oder Jahrzehnten sind weitere Ausdolungen und Renaturierungen geplant. Damit sollen die Wasserläufe wieder an die Oberfläche geholt werden. Zwischen dem Hotel Seeblick und dem Strandweg beim „Seetüfeli“ fliesst das Wasser in den See. Hier benötigt es ein Auslaufbauwerk mit entsprechender Vorrichtung, damit das Wasser ohne Schaden in den See abfliessen kann. Der alte Bachlauf bleibt bestehen. Im Normalfall wird das Wasser auch weiterhin dort ablaufen. Der Anteil Hochwasserschutz beträgt ca. Fr. 2.67 Mio. Die zu erwartenden Subventionen von Bund und Kanton betragen ca. Fr. 1.9 Mio. Die Differenz von ca. Fr. 770'000 muss die Gemeinde selber tragen und wird durch Steuergelder finanziert. Ca. Fr. 540'000 wird der Siedlungsentwässerung zugeschrieben und kann aus der Spezialfinanzierung Abwasser entnommen werden. Insgesamt entstehen für die Gemeinde Kosten von ca. Fr. 1.3 Mio. Beim Einzonen des Baulandes hat die Gemeinde Spiez bereits relativ hohe Beiträge aus der Mehrwertabschöpfung erhalten und es wird noch mehr geben. Der Gemeinderat beantragt, diesem Vorhaben zuzustimmen.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

André Sopranetti: Markus Zurbuchen, Jürg Leuenberger und er waren am 4. Februar 2019 bei der Abteilung Bau und haben sich sehr kompetent Auskunft geben lassen über dieses Projekt. Auf das Projekt selber wird nicht mehr eingegangen. Die Sachkommission empfiehlt auf das Projekt einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Sven Rindlisbacher (SVP): Der Hochwasserschutz Faulensee ist schon jahrelang ein Thema. Davon sind sehr viele Personen betroffen. Es ist seit dem Schulhausneubau in Faulensee eines der wichtigsten Geschäfte der letzten Jahre. Wenn man einmal vom Hochwasser betroffen war, wie er in Thun mit der Schadaugärtnerei im Jahr 2005, weiss was es heisst, wenn der Betrieb mit Wasser überflutet wird. Die Gemeinde ist erschliessungspflichtig für alle anstehenden Projekte und damit sich Faulensee auch weiterentwickeln kann. Es sind Personen betroffen, welche Bauland besitzen mit vorbereiteten Projekten. Diese müssen nun warten, da die Entwässerung noch nicht geregelt ist. Es handelt sich um ein sehr gutes Projekt, welches sauber ausgearbeitet wurde. Man hat mehrere Anläufe genommen und musste mit der Planung wieder von vorne beginnen. Das Projekt strapaziert unsere Gemeindekasse nicht so stark, da rund 2/3 der Kosten subventioniert werden. Es ist nicht ein einfaches Projekt. Es werden Leitungen mit einem Durchmesser zwischen einem und anderthalb Metern verlegt und dies durch die Hauptstrasse. Die SVP-Fraktion kann dem Projekt zustimmen.

Martin Peter (BDP): Als Vergleich bringt er an, dass sich bei der Ortseinfahrt Faulensee eine Damhirschherde befindet. Wenn ein Jäger ein Tier schießt, fällt dieses um. Die anderen Hirsche nehmen davon kaum Notiz, wackeln etwas mit den Ohren und fressen weiter. Was hat dies mit dem Hochwasser zu tun? Mit dem Hochwasser verhält es sich gleich. Die Betroffenen trifft es ziemlich hart. Die anderen nehmen davon kaum Notiz. Bereits im Jahr 1999 hat eine starke Schneeschmelze ein Hochwasser am Thunersee verursacht. Grosse Teile in der heutigen Gefahrenkarte wurden überflutet. Nach dem ersten Hochwasser sind die Instandstellungsarbeiten sehr zügig an die Hand genommen worden. Die Versicherungen haben grosszügige Entschädigungen geleistet und im Hochwassergebiet sind neue Gebäude entstanden. Es hat sich aber gezeigt, dass Heizöltanks unter dem Seeniveau gesetzt wurden. Dabei kann man sich vorstellen, was beim zweiten Hochwasser geschehen ist. Im Sommer 2002 gab es wieder starken Gewitterregen, der Seespiegel führte aber nicht zu einem weiteren Hochwasserereignis. Im Jahr 2005 hat es lange stark geregnet. Der Dauerregen hat zu grossen Überflutungen bei Flurbächen und auch bei grösseren Flüssen (z.B. Kander) geführt. Die Feuerwehr Spiez war mit über 100 Mann eine ganze Woche im 24 Stunden Einsatz. Eine weitere Woche wurde benötigt, um wieder alle Geräte zu reinigen und zu verstauen. Gleichzeitig kam man nach Spiez und stellte einen ganz normalen Lebensrhythmus fest. Nach diesen Hochwasserereignissen haben sich die Versicherungen etwas knausriger gezeigt. Man musste danach gewisse Massnahmen treffen. Trotz der fast Fr. 3.5 Mio. Kosten stellt das Projekt eine relativ günstige Lösung dar. Eine Ausdolung des Dorfbaches und eine Versetzung von Liegenschaften käme wesentlich teurer. Der Bach läuft nicht den Zonengrenzen sondern den physikalischen Grenzen entlang. Es kann ja auch nicht sein, dass wir an den falschen Stellen eingezont haben. Die Grundeigentümer könnten auch verpflichtet werden geeignete Massnahmen zu treffen. Die BDP-Fraktion hat sich noch die Frage gestellt, ob allenfalls Perimeterbeiträge von den Grundeigentümern eingefordert werden könnten. Diese werden ja nun besser geschützt. In anderen Ortschaften ist dies üblich. Die BDP-Fraktion kann das Projekt unterstützen.

Stefan Kurth (FDP): Die FDP-Fraktion unterstützt dieses Projekt in Faulensee. Die FDP-Fraktion bedankt sich für das gute Projekt. Die Kapazitäten sind so festgelegt, dass diese für weitere Objekte ausreichen. Die Kosten sind definiert. Ein Finanzierungsplan mit Folgekosten inklusive Abschreibungsvorgaben ist klar umschrieben und kann durch den Hochwasserschutzanteil gedämpft werden. Die Planung mit dem Kanton im Staatsstrassenbereich ist ebenfalls geklärt. Die Ausführung bei Seewassertiefstand im Jahr 2020 wird ebenfalls weitere Kosten sparen.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (mit 32 : 0 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 27.2 b) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Hochwasserschutz HWS und Entlastungsleitung Dorfbach Faulensee wird zugestimmt.
2. Zuhanden der Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 3'210'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Der Urnenbotschaft für die Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 wird zugestimmt.
4. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
5. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Ergänzungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Martin Peter hat im Vorfeld noch eine Frage gestellt, ob nicht die Grundeigentümer in den Kostenverteiler einbezogen werden könnten. In Spiez gibt es ein Wasserbaureglement, wonach Perimeterbeiträge möglich wären. Aber das vorliegende Projekt dient nicht einem Objektschutz sondern der Allgemeinheit. Beim Hochwasser wurden Strassen und Parkplätze überflutet, Schulwege etc. Es ist unbestritten, dass einzelne von diesem Projekt profitieren können. Vor fünf Jahren wurde dem Zonenplan zugestimmt. Dabei wurden zusätzliche Gebiete neu eingezont. Diese Frage wurde intern geprüft und man kam zum Schluss, dass es nicht ganz fair wäre, wenn man dies machen würde. Bei den Einzonungen haben die Eigentümer auch eine Mehrwertabschöpfung an die Gemeinde geleistet.

Der Vorsitzende möchte an dieser Stelle noch die Gäste herzlich begrüßen. Er findet es sehr schön, wenn die Gäste zahlreich da sind. Dies zeigt das Interesse an der Arbeit des GGR.

393 8.421 Landerwerb Parzelle 2878, Ahornweg / Landerwerb, Kreditabrechnung

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Anhand eines Planes zeigt sie die Lage der Parzelle. Nun liegt die Kreditabrechnung für den Landerwerb vor. Sie wäre froh, wenn der GGR der Kreditabrechnung zustimmen könnte.

Stellungnahme der GPK

Die GPK verzichtet auf weitere Ausführungen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

beschliesst:

Der Kreditabrechnung betreffend Kauf Parzelle 2878, Ahornweg mit Aufwendungen von Fr. 605'249.90 wird zugestimmt.

394 8.401 Gemeindeliegenschaften Liegenschaft Asylstrasse 3, Spiez / Kauf, Kreditabrechnung

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Anhand von Bildern und eines Planes erläutert sie die Lage der Liegenschaft an der Asylstrasse 3 in Spiez. Der Gemeinderat beantragt dem GGR der Kreditabrechnung zuzustimmen.

Stellungnahme der GPK

Die GPK verzichtet auf weitere Ausführungen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

beschliesst:

Der Kreditabrechnung betreffend Kauf Liegenschaft Asylstrasse 3 mit Aufwendungen von Fr. 1'106'168.80 wird zugestimmt.

395 1.401 Gemeindepräsident Informationen der Gemeindepräsidentin

Jolanda Brunner: Zum Thema Solidarität kann sie ausführen, dass vor Weihnachten beim Brand in Faulensee eine sehr grosse Solidarität spürbar war.

Jugendrat

Der Jugendrat war zwar seit einiger Zeit nicht mehr an einer GGR-Sitzung präsent. Sie arbeiten jedoch im Hintergrund. Vor allem Raphael Zimmermann hat sich dem Projekt www.engage.ch angeschlossen. Mittels eines Fragebogens, welcher an die Jugendlichen im Schulzentrum Längenstein verteilt werden, soll festgestellt werden, was in Spiez, beim Kanton oder in der Schweiz verändert werden soll.

My Local Services

Bereits im Jahr 2017 wurde über diese App orientiert. Es hat nun einen Relaunch gegeben. Mittlerweile sind Veranstaltungen, Informationen der Gemeinde, Spiez Marketing AG, Abfuhrkalender etc. aufgeschaltet. Man versucht dort als Gemeinde aktiv zu sein und nach und nach auch das Gewerbe und die Vereine für diese Plattform zu gewinnen.

396 1.304 Einfache Anfragen Geotop Faulenseemoos / Einfache Anfrage O. Diesbergen (EVP)

Oskar Diesbergen: Am Montag 14.01.2019 ca. um 12:50 Uhr, wurde auf Radio SRF 1 über das Geotop Faulenseemoos berichtet. Es wurde einmal mehr aufgezeigt, wie wertvoll dieses Geotop ist:

- Es ist ein internationales anerkanntes Umweltarchiv mit aussergewöhnlich gut lesbaren jährlichen Ablagerungen von über 15'000 Jahren.
- Mit neuen Methoden kann immer mehr aus diesem Umweltarchiv gelesen werden und z.B. neue Erkenntnisse über den Klimawandel oder die Landwirtschaft gewonnen werden.

Im Beitrag wurde weiter erwähnt:

- dass die Wissenschaftler Alarm schlagen und das Faulenseemoos in Gefahr sei
- dass die Gemeinde von Wissenschaftler vor 6 Jahren informiert wurde, wie es um das Geotop steht und dass sich seither der Zustand weiter verschlechtert habe
- dass unbewilligte Bauten auf dem Gebiet stehen
- dass empfohlen wird, dass der Wasserspiegel angehoben wird
- dass Gemeinde und der Kanton sich gegenseitig die Verantwortung für das Gebiet zu schieben und deshalb nur sehr zögerlich etwas passiert und niemand richtig zuständig sein will

Gemäss dem Baureglement von Spiez aus dem Jahr 2013, Artikel 535 ist das Gebiet des Faulenseemooses geschützt „und ist in seiner Gesamtheit ungeschmälert zu erhalten“. Viele der Aussagen im Radiobeitrag widersprechen diesem Artikel.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Stimmen die oben erwähnten Aussagen aus dem Radiobeitrag
2. Was unternimmt die Gemeinde um das Faulenseemoos in seiner Gesamtheit ungeschmälert zu erhalten? Wird z.B. wie empfohlen, der Wasserspiegel angehoben oder das Areal vor Bauten und Nutzung als Materiallagerplatz geschützt?
3. Wer ist verantwortlich, dass der Baureglement-Artikel 535 eingehalten wird und dass das Faulenseemoos erhalten bleibt?

Besten Dank für die Abklärung und Beantwortung dieser Fragen.

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Er dankt Oskar Diesbergen für die vorgängige Einreichung der Einfachen Anfrage. Die Abklärungen waren sehr umfassend und haben sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Die von Elke Bergius, Sachbearbeiterin Umwelt, verfasste Antwort ist relativ lang und umfasst 13 Punkte. Deshalb wird die Einfache Anfrage an der nächsten Sitzung schriftlich beantwortet.

397 1.304 Einfache Anfragen

Überwiesene Motion Seethermie / Einfache Anfrage R. Barben (FS/GLP)

Matthias Maibach (verliert die Einfache Anfrage infolge Abwesenheit von René Barben): Die in der GGR-Sitzung vom 16. September 2014 eingereichte und in der GGR-Sitzung vom 2. März 2015 überwiesene Motion blieb bislang unbeantwortet. Zur Erinnerung wird hier der Motionstext erneut wiedergegeben:

„Der Gemeinderat wird beauftragt, bis Ende der Legislatur, zusammen mit den Initianten, eine Konzession beim Kanton Bern für die Seethermienutzung zu erwirken, Das Ziel soll sein, mit einer Organisation (Genossenschaft) die Seethermie zu Gunsten der Gemeinde und der Bevölkerung von Spiez, wirtschaftlich erfolgreich zu nutzen.“

Der GGR hat in dieser Sache nichts mehr gehört, obwohl es sich um eine Motion handelt und nicht um ein unverbindliches Postulat. Wir erlauben uns daher folgende Fragen an den Gemeinderat:

1. Die Legislatur war 2016 zu Ende. Ist die Gemeinde Spiez im Besitz einer Konzession für die Nutzung von Seethermie?
2. Wenn nein, warum nicht und wie ist der Stand der Dinge?
3. Kann die Gemeinde Spiez eine Global-Konzession für die Nutzung der Seethermie beim Kanton beantragen und an Interessierte weitergeben?
4. Wurden bereits Studien erstellt? Wenn ja, dürfen der GGR und interessierte Kreise diese einsehen?
5. Welche Strategie verfolgt die Gemeinde Spiez im Hinblick auf die Nutzung dieses enormen Potentials an lokaler Energie?
6. Der kommunale Energierichtplan sieht ein aktives Vorgehen der Gemeinde hinsichtlich der Nutzung erneuerbaren Energie vor. Wie sieht dieses aktive Vorgehen in Bezug auf die Seewasserwärmenutzung (Massnahmenplan M04) aus?

Besten Dank für die detaillierte Beantwortung.

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

398 1.304 Einfache Anfragen

Verkehrsberuhigung Hondrichstrasse / Einfache Anfrage B. Carisch (EDU)

Benjamin Carisch: Die Hondrichstrasse hatte bis vor einigen Jahren auf der Höhe Stutzstrasse / Hondrichwald einen Fussgängerstreifen. Auf der gesamten Strecke vom Hondrichwald bis knapp vor die Aeschstrasse besteht kein Fussgängerstreifen. Diese sind vermutlich den neuen Bestimmungen gewichen.

Das Queren der Strasse ist aber nicht zu umgehen. Sei dies nun für Schüler, Besucher des Hondrichwalds oder Personen, welche die öffentlichen Parkplätze auf der einen Seite der Strasse nutzen.

Da die Strasse von Aeschi her abwärts führt, reizen einige Verkehrsteilnehmer das Tempolimit 50 sehr aus. Im unteren Teil ist es zwar glücklicherweise recht übersichtlich.

Frage:

1. Rechtfertigt das Verkehrsaufkommen und die Situation (Schüler, Parkplätze, etc.) eine Investition?
2. Wäre eine verkehrsberuhigende Massnahme analog Faulensee oder Bahnhofstrasse Spiez sinnvoll und möglich?

Ausführungen des Gemeinderates

Pia Hutzli: Sie dankt Benjamin Carisch, dass er die Einfache Anfrage bereits im Vorfeld eingereicht hat. Die Sicherheit der Schulkinder liegt ihr ebenfalls sehr am Herzen. Die Fussgängerstreifen in der Gemeinde Spiez wurden im Jahr 2012 durch die Sicherheitskommission überprüft. Auf diesen Grundlagen wurde beschlossen, welche Fussgängerstreifen aufgehoben werden sollen. Das Polizeiinspektorat hat anschliessend die Beschlüsse Schritt für Schritt umgesetzt. Beim fraglichen Strassenabschnitt hat die Aufhebung zu keinen Reaktionen aus der Bevölkerung geführt. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit einen Mittelstreifen, wie beim Bahnhof zu realisieren. Es sprechen jedoch gewisse Gründe dagegen. Das geringe Verkehrsaufkommen sowie die Tatsache, dass auf der rechten Seite der Strasse nur einzelne Häuser stehen. Der grösste Teil der Schulkinder kann dem Trottoir bis zur Kantonsstrasse folgen. Es ist nicht nötig, dass diese die Strasse queren müssen. Es gab auch keine Hinweise seitens der Schulleitung oder der Abteilung Bildung, dass hier Probleme bestehen. Die Schulwege werden jährlich überprüft. Für einen Mittelstreifen ist auch zu wenig Platz, da man sich für einen Radstreifen entschieden hat. Es gibt immer wieder Autofahrer, welche zu schnell unterwegs sind. Regelmässige Radarkontrollen zeigen aber auf, dass auf dieser Teilstrecke nicht schneller gefahren wird als an anderen Stellen. Zur Frage 1 führt sie aus, dass es sich an diesem Standort zur Zeit nicht lohnt Investitionen zu tätigen. Sollte jedoch das Land bei den Zeughäusern überbaut werden, wird man die Situation wieder prüfen.

Benjamin Carisch zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden.

399 1.304 Einfache Anfragen

Regionalverkehr Spiez - Interlaken / Einfache Anfrage R. Müller (SP)

Roland Müller: Auf den Fahrplanwechsel 2019/20 erfolgt die Umstellung des Regionalverkehrs zwischen Spiez und Interlaken von der Schiene auf die Strasse.

Es wird davon ausgegangen, dass alsdann der Bus ab Bahnhof Spiez – mit halb Asien an Bord – nicht mehr die Spiezer Quartiere bedienen, sondern direkt via Schösslistrasse Richtung Faulensee, Leissigen und Interlaken fahren wird.

Uns interessiert:

- Was sieht der Gemeinderat für die **Schachen-, Bubenberg-, Schonegg- und Oberlandstrasse** (Coop-Haltestelle) für den angenommenen Fall vor, dass der zukünftige Bus nach Interlaken dieses Gemeindegebiet nicht mehr bedient?
- Wird ein eigenes Ortsbusnetz neben den bestehenden regionalen Busangeboten (Aeschi, Krattigen, Mülenen und Gwatt/Thun) zum Thema?
- Ist eine Angebotskombination mit dem Seebus und zusätzlichen Bedürfnissen im Spiezwiler (Zwischentakt) eine Option?

- Ist der Gemeinderat bereit, ein Konzept für den ÖV für die Gemeinde Spiez auszuarbeiten?
- Ist er bereit, für zweifellos entstehende Mehrkosten Hand zu bieten, damit Teile unserer Dorfbewölkerung nicht vom ÖV abgeschnitten bzw. mit unbefriedigenden Lösungen allein gelassen werden?

Mit bestem Dank für die Antwort

Ausführungen des Gemeinderates

Jolanda Brunner: Sie dankt für die vorgängige Einreichung der Einfachen Anfrage. Sie wird diese beantworten, da sie Mitglied der Regionalen Verkehrskonferenz ist. Der Ortsbusbetrieb gehört zum kantonalen Angebotskonzept, welches von der Regionalen Verkehrskonferenz erarbeitet wird. Morgen findet die erste Sitzung zum Ortsbuskonzept statt. Die Umstellung des Regionalverkehrs von Spiez nach Interlaken soll erst auf den Fahrplanwechsel 2021 erfolgen. Im Moment laufen die Ausschreibungen und es ist noch nicht klar, welcher Anbieter diese Linie betreiben wird. Da das nächste Angebotskonzept auch schon wieder erarbeitet werden muss, muss das Ortsbuskonzept überprüft werden. Mit der neuen Linie Spiez – Interlaken besteht die Möglichkeit, Spiezwiler mittels einer Extraschleife zu bedienen. Dies ist angedacht. Klar ist auch, dass die Linie Spiez – Interlaken diejenigen Haltestellen bedienen wird, wie dies beim Bus Spiez - Interlaken am späteren Abend der Fall ist. Die Haltestellen an der Schachen-, Bubenberg- und Schoneggstrasse werden nicht mehr bedient. Den Anwohnern wurde versprochen, dass bei einer Überprüfung des Ortsbuskonzeptes versucht wird, die beste Variante zu finden. Gleichzeitig kam auch immer wieder die Frage auf, wie die Seebuslinie Bucht-Bahnhof am besten eingebunden werden kann. Es ist nicht befriedigend, dass diese nur im Hochsommer betrieben wird. In diesem Sinn muss der Gemeinderat dieses Thema angehen. Bei der Zusammenarbeit mit der Postauto AG beim Projekt My Local Services wurde auch die Frage gestellt, ob man in Spiez ein selbstfahrendes Fahrzeug einsetzen kann. Oder wäre es nicht möglich „Mobility on demand“ einzuführen. Im Moment hat sie verschiedene Verbindungen geschaffen. Die Postauto AG führt aus, dass sie zuerst das Pilotprojekt in Sion sauber abschliessen will. Es gibt aber auch noch andere Anbieter. In diesem Sinn ist man mit verschiedenen Stellen in Kontakt und sie wird wieder orientieren, sobald mehr Informationen verfügbar sind.

Roland Müller zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden.

400 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen

Anpassung Finanzkompetenz / Abschreibung Motion SVP-Fraktion (R. Thomann)

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Es handelt sich um eine spannende Motion, welche im Jahr 2016 von Ruedi Thomann und sieben Mitunterzeichnenden eingereicht wurde. Darin ist der Wunsch enthalten, dass die Exekutive höhere Beträge in eigener Kompetenz sprechen kann. Im Rahmen von Gesamtüberlegungen, wo Anpassungen bei der Exekutive und der Legislative möglich sind, hat man die Motion geprüft. Man hat geprüft, was der Gemeinderat abschliessend bewilligen kann. Mit einer Art „Zugrecht“ sollen 12 GGR-Mitglieder innert 10 Tagen die Möglichkeit haben, ein Geschäft dem GGR vorzulegen. Dies wäre bei Beträgen zwischen Fr. 150'000 – 500'000 möglich. Dieses „Mecano“ gibt es im Kanton Bern noch nicht. Tanja Brunner wird für ihre Abklärungen bestens gedankt. Der GGR hätte eine abschliessende Finanzkompetenz von Fr. 500'000 – 1.5 Mio. und Fr. 1.5 Mio. – 3 Mio. mit fakultativem Referendum. Die Stimmberechtigten hätten eine Finanzkompetenz ab Fr. 3 Mio. Dies bedingt Anpassungen der Gemeindeordnung (Art. 31 und 39, 40 und 47). Man ist am Projekt Behörden- und Verwaltungsüberprüfung dran. Dies ist nun ein erster Teil und der Gemeinderat beantragt die Motion als erfüllt abzuschreiben. Die anderen Themen werden selbstverständlich weiterbearbeitet. Sie hofft, dass der GGR der Abschreibung der Motion zustimmen kann.

Fraktionssprecher

Michael Dubach (SVP): Die SVP-Fraktion hat den Vorschlag des Gemeinderates eingehend geprüft. Sie kann dem Vorgehen aus folgenden Gründen unterstützen. Die Erhöhung der Finanzkompetenzen reduziert den administrativen Aufwand. Auf der anderen Seite werden die demokratischen Mittel mit dem neuen Instrument eines „Zugrechtes“ oder „Finanzvetos“ gewahrt. Die Frist von 10 Tagen wird als angemessen betrachtet. Dieses Instrument wird zum ersten Mal bei einer Gemeinde im Kanton Bern eingeführt. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung hat die Bestimmungen geprüft und bestätigt, dass man dies so einführen kann. Die Motion wurde im Jahr 2016 einstimmig überwiesen. Die begleitende Arbeitsgruppe Überprüfung Behörden- und Verwaltungsorganisation hat das Vorgehen ebenfalls begrüsst. In der Arbeitsgruppe war von jeder Partei eine Person vertreten. Es kann deshalb von einem breiten Konsens gesprochen werden. Aus diesem Grund wird empfohlen, den Vorschlag des Gemeinderates zu unterstützen und die Motion von Ruedi Thomann als erfüllt abzuschreiben.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Die Motion der SVP-Fraktion (R. Thomann) betreffend Anpassung Finanzkompetenz wird als erfüllt abgeschrieben.

401 1.305 Petitionen

ÖV-Verbindung Bucht - Bahnhof / Postulat EVP-Fraktion (M. Wenger)

Der Gemeinderat wird beauftragt, eine innovative ÖV Verbindung von der Bucht zum Bahnhof zu prüfen.

Begründung:

Seit vielen Jahren wird über eine sinnvolle und finanziell tragbare ÖV Verbindung zwischen der Schiffstation und dem Bahnhof diskutiert. Eine Lösung die sowohl für Anwohner und Touristen attraktiv ist, wurde bis heute nicht gefunden. Ein Vorstoss der SVP zeigt auf, dass über alle Parteien hinweg eine Verbesserung gefordert wird.

Die finanzielle Last oder technische Schwierigkeiten haben bis heute alle Varianten im Keim erstickt. Auch baurechtlich ist der Perimeter sehr anspruchsvoll. Die technische Entwicklung könnte für Spiez eine grosse Chance bieten.

In den letzten 15 Jahren haben sich in der Mobilität völlig neue Perspektiven aufgetan. Erste Versuche und Erfahrungen mit selbstfahrenden Fahrzeugen zeigen ein völlig neues Potential auf. Es ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren einfache ÖV Verbindungen mit fahrerlosen Shuttles möglich werden. Die Strecke, vom Bahnhof zur Bucht, könnte sich für eine solche Innovation eignen. Mit der Prüfung einer zukunftsweisenden Lösung erhoffen wir eine Übersicht über die aktuellen Möglichkeiten und wichtige Erkenntnisse über die Gestaltung vom Strassenraum für eine mittelfristige Umsetzung.

Die Erfahrungen von Postauto/EPFL/HeS-So in Sitten und Weiterentwicklungen in der Anwendungstechnologien könnten als Basis dienen.

<https://www.postauto.ch/de/projekt-«smartshuttle»>

Der Postulant: M. Wenger + 4 Mitunterzeichnende

402 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen

Verbindung Bahnhof-Zentrum-Bucht 2.0 / Überparteiliche Motion S. Schneeberger (FS/GLP)

Der Gemeinderat Spiez wird beauftragt, mit geeigneten Partnern den Pilotbetrieb eines selbstfahrenden Busses bis Dezember 2022 zu starten.

Begründung:

Es ist in der Gemeinde Spiez unumstritten, dass die Spiezer Bucht und vor allem das Zentrum ab Bahnhof besser erschlossen werden muss. In der Vergangenheit wurden dazu verschiedene Lösungen gewählt: Von der Spiezer Verbindungsbahn, über den Ortsbus oder auf Schusters Rappen. Auch bestanden über die Jahre Ideen, die nicht realisiert wurden.

Das Problem ist heute teuer und ineffizient gelöst. Die sommerliche Busverbindung ist zwar ein guter gemeinter Lösungsversuch, ist jedoch wenig attraktiv und bindet das Zentrum zu wenig ein.

In anderen Städten werden zurzeit selbstfahrende Busse mit grossem Erfolg getestet bzw. eingesetzt. Diese elektrischen Fahrzeuge haben den Vorteil, dass sie keine Trasse brauchen, keine lokalen Emissionen ausstossen und mit einer engeren Haltestellendistanz betrieben werden können. Gleichzeitig sind die Fahrzeuge eine Attraktion für Touristen und Einheimische, da selbstfahrende Fahrzeuge aktuell noch nicht verbreitet sind.

Städte wie Sion und Bern sind bereits daran, dieses neue ÖV-Konzept zu testen. Spiez könnte hier ebenfalls in eine schweizweit beachtete Pionierrolle schlüpfen und so positive Signale aussenden.

Der Motionär: S. Schneeberger + 14 Mitunterzeichnende

403 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen

Regelung medialer Auftritt von Gemeinderatsmitgliedern / Interpellation A. Soprannetti (SP)

Im Simmentaler Anzeiger vom 24. Januar 2019 publizierte die politische Gruppierung „energiegesetz-nein.ch“ ein Inserat zur damals bevorstehenden Abstimmung zum kantonalen Energiegesetz. Unter-, respektive überschreiben wurde das Inserat mit dem Zitat „... nein zu noch mehr Vorschriften und Bürokratie-Wahnsinn“ von Jolanda Brunner, Gemeindepräsidentin Spiez.

Viele Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern bestätigen unser Erstaunen über dieses Inserat und die Aussage unserer Gemeindepräsidentin, Das Inserat mit ihrem Amt als Gemeindepräsidentin zu zeichnen suggeriert, dass dies die Meinung der Gemeinde Spiez, respektive des Gemeinderates ist. Hat die Gemeindepräsidentin eine Abstimmungsempfehlung des Gemeinderates publiziert?

Selbstverständlich kann auch die Gemeindepräsidentin oder ein Mitglied des Gemeinderates als Privatperson oder Vertreterin ihrer Partei oder sonstigen Organisationen ihre/seine Meinung äussern, es ist jedoch wichtig zu wissen, welcher Hut dabei getragen wird.

Uns interessiert:

- Hat die Gemeindepräsidentin in diesem Inserat die Meinung des Gemeinderates vertreten?
- Wenn ja, wie ist diese Meinung im Gemeinderat entstanden?
- Wenn nein, bestehen Regelungen für den medialen Auftritt von Gemeinderatsmitgliedern oder sind solche geplant?

Der Interpellant: A. Sopranetti + 6 Mitunterzeichnende

Schluss der Sitzung: 20:30 Uhr

NAMENS DES GROSSEN GEMEINDERATES

Der Präsident

Der Protokollführer

A. Grünig

A. Zürcher